Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 86 (1999)
Heft: 10: Motivation

Artikel: Konstrukte verführen
Autor: Küng, Marlis
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-533596

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

10. Schuljahr – Sanierung einer Bildungsbrücke

Die verschiedenen staatlichen Brückenangebote für Volksschule und Berufsbildung sollen im Kanton Zürich gestrafft und gesetzlich einheitlicher geregelt werden. Die Bildungsdirektion hat zu diesem Zweck eine Projektgruppe eingesetzt, welche die Möglichkeiten einer engeren Bindung an die Berufsbildung und einer transparenteren Handhabung der finanziellen Elternbeiträge prüfen soll.

«NZZ», 27. 7. 99

Differenzierte Lösungen für bosnische Jugendliche

Gut ein Jahr nach der Kontroverse um die unfreiwillige Heimkehr jugendlicher Kriegsflüchtlinge nach Bosnien-Herzegowina hat die Gruppe «Rückkehr mit Bildung» an einer Pressekonferenz in Zürich mit Befriedigung konstatiert, dass sich der Einsatz für die Ermöglichung des Mittelschul- oder Lehrabschlusses gelohnt habe. Für alle Betroffenen seien Lösungen gefunden worden im Sinn einer differenzierten Politik, wie sie eben nötig sei. Die Behörden hatten in 7 von 34 Fällen an der ursprünglichen Ausreisefrist festgehalten. Nur eine Person ist unter diesem Druck bereits damals zurückgekehrt.

«NZZ», 14. 7. 99

Marlis Küng

Schlaglicht

Konstrukte verführen

«Danach sind gerade jene Kinder, die unter der totalen Sonnenfinsternis geboren werden, Hoffnungsträger der Menschheit, weil diese Kinder einmal erfahren werden, dass sie unter einer Art kosmischem Modell der Subjektivität geboren worden sind.» Weltwoche, 5. 8. 1999

Kinder der Sonnenfinsternis, des Neu- und Vollmondes, Millenniumbabys und Sonntagskinder sind nicht zu beneiden! Sie verkommen zum Gegenstand der Projektionen. Gesellschaftliche Gruppierungen verlagern ihre unerfüllten Erwartungen auf Ungeborene.

Kosmisches Modell der Subjektivität? Nullaussage. Die theoretisch wirkende Beschreibung erinnert an den Versuch, den ein Professor mit seinen Studierenden durchführte. Er teilte ihnen in seiner Vorlesung den Text «Die dispensorische Erziehungstheorie» aus. Die Studierenden sollten den Text kritisch lesen und eine sehr kurze Zusammenfassung schreiben. Bemüht, den hoch komplex wirkenden Text verstehen zu wollen, merkten nicht alle, dass er aus einer Anhäufung von leeren Begriffen bestand – also wertlos war. Der Mantel der Wissenschaftlichkeit verführt. Menschen verstehen, wo es nichts zu verstehen gibt.

Wer bezeichnete die unter der totalen Sonnenfinsternis Geborenen als Hoffnungsträger? Ein Psychologe und Lehrbeauftragter an der Abteilung Allgemeine Psychologie der Universität Zürich. Ich interpretiere seine Aussagen als gut verkäufliche Ware und Hinweis auf dreistes Verhalten: Einfach eine Idee in die Welt zu setzen und mit der Rolle des Wissenschafters zu spielen.